

Internationale Ausbildungsprojekte zur Gewinnung von Pflegefachfrauen und Pflegefachmännern – Informationen für interessierte Träger, Einrichtungen und Dienste

Kurzbeschreibung des Projekts

Mehr als 18 Träger aus Diakonie und Caritas aus Baden-Württemberg sind seit 2014 gemeinsam unterwegs, um junge Menschen aus Drittstaaten wie Kosovo, Bosnien-Herzegowina, Albanien, Serbien, Ukraine, Mexiko und Armenien durch eine 3-jährige Ausbildung zu Pflegefachfrauen und Pflegefachmännern als neue Fachkräfte für Einrichtungen der stationären und ambulanten Pflege zu gewinnen. Genauso wichtig ist es uns aber auch, mit dem Angebot einer 3-jährigen Pflegeausbildung jungen arbeitssuchenden Menschen aus Drittstaaten einen legalen, fairen, sicheren und transparenten Weg der Migration nach Deutschland bieten. Das Projekt unter dem Dach des Diakonischen Werks Württemberg wird von einem Konsortium aus Trägern und Einrichtungen der Diakonie und Caritas aus Baden-Württemberg getragen und gelenkt und von zwei Mitarbeitenden des Diakonischen Werks Württemberg moderiert. Nach 8-jähriger Projektarbeit können wir feststellen, dass der von uns gewählte Weg der Ausbildung von jungen Menschen aus Drittstaaten zu Pflegefachfrauen und Pflegefachmännern ein überaus erfolgreicher, fairer und nachhaltiger Weg der Gewinnung von Fachkräften aus dem Ausland ist. Über 500 junge Menschen aus Drittstaaten haben inzwischen im Rahmen des Projekts eine Ausbildung in der Pflege begonnen. Seit drei Jahren reisen jedes Jahr etwa 100 Projektteilnehmende zur Ausbildung in der Altenhilfe ein. Mehr als 92 % unserer Auszubildenden absolvieren erfolgreich die Ausbildung. Mehr als 200 Personen haben bisher die Ausbildung zur Altenpfleger/-in erfolgreich abgeschlossen und arbeiten drei Jahre nach der Einreise nach Deutschland als Fachkräfte in der Pflege. Das Projekt verbindet erfolgreich legale Migration, berufliche Qualifikation und Integration in die Deutsche Gesellschaft und entzieht den Herkunftsländern keine einzige Pflegefachkraft.

Ablauf des Projekts

Auswahl und Vorbereitung der zukünftigen Auszubildenden in den Herkunftsländern:

Wir kooperieren ausschließlich mit verlässlichen Partnerorganisationen in den Herkunftsländern. Unsere Partnerorganisationen bewerben das Ausbildungsprojekt in den örtlichen Medien. Sie organisieren die Auswahl und die Vorstellungsgespräche, bei denen die Vertreter*innen der im Konsortium beteiligten Träger und Einrichtungen die Bewerberinnen und Bewerber vor Ort oder per Videokonferenzen kennen lernen und auswählen. Nachdem die ausgewählten jungen Menschen eine Zusage für ihre Teilnahme am Projekt erhalten haben, lernen sie in den Herkunftsländern 12 Monate lang intensiv Deutsch bis zum Niveau B2. In dieser Zeit werden auch die für die Ausbildung in Deutschland notwendigen Dokumente beantragt und organisiert. Außerdem nehmen alle Bewerberinnen und Bewerber an Vorbereitungsgruppen und Infoveranstaltungen über das Leben in Deutschland teil. Vier Monate vor Ausbildungsbeginn findet - wenn möglich - eine 10-tägige Hospitation in der zukünftigen Ausbildungseinrichtung statt.

3-jährige Ausbildung und Integration in Deutschland:

Nach der Einreise nach Deutschland absolvieren die jungen Drittstaatler in den auszubildenden Einrichtungen und Pflegefachschulen dezentral in Baden-Württemberg ihre Ausbildung. Dabei werden die Projektteilnehmenden Teil der ständig wachsenden Gruppe internationaler Auszubildenden in der Pflege.

Internationalität und Vielfalt gestalten:

Das Internationale Ausbildungsprojekt ist Teil eines Mega-Trends, bei dem wir beobachten, dass die Mitarbeiterschaften in den Einrichtungen und Ausbildungsstätten der Altenhilfe und Pflege

immer internationaler werden. Wir wollen diesen Trend aktiv gestalten und empfehlen allen am Projekt teilnehmenden Einrichtungen, ein aktives Konzept der Gestaltung von Integration, Internationalität und Vielfalt zu entwickeln und umzusetzen. Dabei kommt eine Kultur des Respekts und der Achtsamkeit allen Mitarbeitenden zugute.

Arbeit als Fachkraft in Deutschland:

Nach dem Abschluss der Ausbildung zur Pflegefachfrau/Pflegefachmann haben die jungen Menschen ein großes Interesse und das Recht, in Deutschland auf Dauer als Pflegefachkräfte zu arbeiten.

Von Trägern, Einrichtungen und Diensten, die an dem Projekt teilnehmen wollen, erwarten wir:

- ✓ Die Interessensbekundung mindestens 2 Ausbildungsplätze zur Pflegefachfrau / Pflegefachmann an einem Standort zur Verfügung zu stellen
- ✓ die Bereitschaft zur Organisation einer 10-tägigen Hospitation im Frühjahr
- ✓ Hilfe bei der Suche nach Wohnraum während der Ausbildung mit einer Miete nicht über 350 € pro Person
- ✓ die Übernahme der Projektumlage der jährlich ermittelten Projektkosten in Höhe von ca. 3.500 € bis 4.000 € pro Auszubildenden bei Ausbildungsantritt (es geht dabei um die Kosten für die lokale Partnerorganisation, Deutschkurse, Übersetzungskosten, Visagebühren, Visa, Projektorganisation im DWW, etc.)
- ✓ ein aktives Integrationskonzept in der Einrichtung
- ✓ die Bereitschaft, die ausgebildeten jungen Menschen nach der Ausbildung auf Dauer zu beschäftigen (unabhängig von ihrer Konfession)
- ✓ die Bereitschaft, im Konsortium Internationale Ausbildungsprojekte und in dessen Steuerungsgruppe entsprechend der eigenen personellen Ressourcen mitzuarbeiten
- ✓ die Bereitschaft, sich für das Projekt einer fairen, sicheren und legalen Migration durch Ausbildung zu engagieren

Wir würden uns freuen, wenn Sie Interesse an der Mitarbeit im Konsortium Internationale Ausbildungsprojekte haben. Für den Ausbildungsbeginn im Herbst 2024 können sich Einrichtungen **bis 21. April 2023** bewerben. Bitte schicken Sie dazu eine formlose Interessensbekundung an: gaugler.d@diakonie-wuerttemberg.de.

Weitere Informationen erhalten Sie bei den Projektmoderatoren Deborah Gaugler (gaugler.d@diakonie-wuerttemberg.de, 0711/1656-437 oder Markus Lochstampfer (lochstampfer.m@diakonie-wuerttemberg.de, 0711/1656-292).

Stuttgart, März 2023
Deborah Gaugler, Markus Lochstampfer